

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

209 (30.7.1919) Erstes und Zweites Blatt

Bestandpreis: in Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 1,90 M., vierteljährlich 5,70 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 1,80 M. ...

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: Die Geschäftsverteilung über deren Raum 25 Pf., Reflektoren 1 M., an erst. Stelle 1,20 M., auf diese Preise 30% Feuerungsanfall. ...

Verlag: Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritterstraße 1.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

Geschäftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Postales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für den Norden: Carl Seifemer; für den Süden: Paul Kubmann. ...

116. Jahrg. Nr. 209. Mittwoch, den 30. Juli 1919. Erstes Blatt.

Die Angestellten in der Reichsverfassung.

Von Gustav Schneider-Sachsen, Direktor im Verbande Deutscher Handelsassistenten, Mitglied der Nationalversammlung.

Die Grundrechte der Deutschen sollten nach dem Willen der Nationalversammlung in der Verfassung verankert werden. Allmählich haben sich im Laufe der Ausarbeitung die Grundrechte nahezu zu einem, in alle Einzelheiten abenden sozialen Programm ausgewachsen. ...

Die Arbeiter erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gesetzliche Vertretungen in Betriebsarbeiterräten, sowie in nach Wirtschaftsbereichen angeordneten Bezirksarbeiterräten und in einem Reichsarbeitsrat. ...

Erst später sind auf Antrag eines demokratischen Ausschusses hinter das Wort Arbeiter die Worte „und Angestellten“ eingefügt worden. Eine weitere Änderung, die klar zum Ausdruck brachte, daß die Angestellten eine selbständige soziale Vertretung erhalten sollten, war nicht durchzubringen. ...

Nur die einzelnen Betriebe sind Betriebsarbeiter- und Angestelltenräte zu wählen, die bei der Realisierung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse als oberste Instanz mitwirken sollen. ...

Die Arbeiter und Angestellten erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gesetzliche Vertretungen in Betriebsarbeiterräten und Angestelltenräten, sowie in Bezirksarbeiterräten, die nach Wirtschaftsbereichen angeordnet sind in einem Reichsarbeitsrat. ...

Die Arbeiter und Angestellten erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gesetzliche Vertretungen in Betriebsarbeiterräten und Angestelltenräten, sowie in Bezirksarbeiterräten, die nach Wirtschaftsbereichen angeordnet sind in einem Reichsarbeitsrat. ...

Die Arbeiter und Angestellten erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gesetzliche Vertretungen in Betriebsarbeiterräten und Angestelltenräten, sowie in Bezirksarbeiterräten, die nach Wirtschaftsbereichen angeordnet sind in einem Reichsarbeitsrat. ...

ist so klein, daß eine Wahrnehmung ihrer Interessen nahezu unmöglich ist. Die Wahl der Vertreter erfolgt etwa nicht nach ihrer Bedeutung im Produktionsprozess und im Betriebe, sondern nach der rohen Zahl. ...

Die Weimarer Verfassung.

H. Von unserem Weimarer Vertreter wird uns gebracht:

Als ich gestern gegen 8 Uhr nach den Abstimmungen in den Schwarm der Abgeordneten den Saal verließ, hörte ich aus einer Gruppe konservativer Politiker den schweren Senker: „Wieder eine Attende gegen Erzberger zusammengebrochen!“ ...

In der zweiten gestrigen Sitzung am späten Nachmittag wurde sofort von den Unabhängigen ein Antrag eingebracht, der Militärbehörde in Weimar sofort die Entlassung von einigen unabhängigen Streikgebern zu befehlen, die zur Sicherung der Kohlenförderung in Schutzhaft genommen wurden und nun seit einigen Tagen einen Hungerstreik ihrerseits inszeniert haben. ...

Wichtig war natürlich die vorangegangene Abstimmung, durch die die Regierungsvorlage über den Staatsgerichtshof der Ausschussbehandlung überwiegen sollte, ferner daß das Gesamtmaterial der großen Kriegsschuldenfrage zur Veröffentlichung aus Reichshöfen bestimmt wird und vor allem die Regierung ihr Vertrauensvotum mit 243 gegen 53 Stimmen erhält. ...

Der Abgeordnete Dr. Eugenberg hat gestern seine persönliche Uebersetzung ausgesprochen, die Enthüllungen Erzbergers bedeuten u. a. auch ihn, Dr. Eugenberg, bei der Eulente als Kriegsverbrecher zu denunzieren. ...

Der Abgeordnete Dr. Niefer, der sich in dem ersten Teil seiner Rede wahrhaft staatsmännisch über Männer und Aufgaben der neuen Regierung ausgesprochen hat, verfiel dann auch in den Fehler, gegen Erzberger zu viel beweisen zu wollen. ...

Auch die gestrige von temperamentvollen Derbheiten strotzende Erzberger-Rede sollte vor allem dazum, daß die Regierung von der Rechten zu diesem Enthüllungsfeldzug gezwungen worden sei. ...

der eine oder die zwei Vertreter von der Uebermacht der Arbeiterstimmen bei gemeinsamen Beschlüssen im Betriebsrat einfach erdrückt werden. Der Reichsarbeitsminister hatte gegenüber diesen Einwendungen nur die Antwort, daß es auch Betriebe gäbe, wo die Angestellten die Mehrheit hätten. ...

In der zweiten gestrigen Sitzung am späten Nachmittag wurde sofort von den Unabhängigen ein Antrag eingebracht, der Militärbehörde in Weimar sofort die Entlassung von einigen unabhängigen Streikgebern zu befehlen, die zur Sicherung der Kohlenförderung in Schutzhaft genommen wurden und nun seit einigen Tagen einen Hungerstreik ihrerseits inszeniert haben. ...

Wichtig war natürlich die vorangegangene Abstimmung, durch die die Regierungsvorlage über den Staatsgerichtshof der Ausschussbehandlung überwiegen sollte, ferner daß das Gesamtmaterial der großen Kriegsschuldenfrage zur Veröffentlichung aus Reichshöfen bestimmt wird und vor allem die Regierung ihr Vertrauensvotum mit 243 gegen 53 Stimmen erhält. ...

Der Abgeordnete Dr. Eugenberg hat gestern seine persönliche Uebersetzung ausgesprochen, die Enthüllungen Erzbergers bedeuten u. a. auch ihn, Dr. Eugenberg, bei der Eulente als Kriegsverbrecher zu denunzieren. ...

Der Abgeordnete Dr. Niefer, der sich in dem ersten Teil seiner Rede wahrhaft staatsmännisch über Männer und Aufgaben der neuen Regierung ausgesprochen hat, verfiel dann auch in den Fehler, gegen Erzberger zu viel beweisen zu wollen. ...

Auch die gestrige von temperamentvollen Derbheiten strotzende Erzberger-Rede sollte vor allem dazum, daß die Regierung von der Rechten zu diesem Enthüllungsfeldzug gezwungen worden sei. ...

Um 8 Uhr wurde dann die Sitzung abgebrochen, die um 10 Uhr früh begonnen hatte.

Die Angestellten in der Reichsverfassung. Die Grundrechte der Deutschen sollten nach dem Willen der Nationalversammlung in der Verfassung verankert werden. ...

Deutsche Nationalversammlung.

(Gaener Drahtbericht.) Weimar, 29. Juli.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10.30 Uhr. Nach einigen Anfragen wird die politische Aussprache über die Entlassungen der Reichsregierung in Verbindung mit den Interpellationen über die Landwirtschaft, den Landarbeiterstreik und den Gesetzentwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes fortgesetzt. ...

Hr. Dr. Niefer (N. S.): Für die breiten Volksmassen sind die Enthüllungen dieser Tage von größter Bedeutung. Erzberger hat sich zu spät vom Arzenei zurückgezogen und vorher die grausamsten Kriegsmittel empfohlen. ...

Hr. Dr. Niefer (N. S.): Besser als die Staatsgerichtshof ist der von uns beantragte Ausschuss. Der von Reichsminister Dr. David begründete Gesetzentwurf widerspricht den primitivsten Rechtsvorstellungen. ...

Hr. Dr. Niefer (N. S.): Besser als die Staatsgerichtshof ist der von uns beantragte Ausschuss. Der von Reichsminister Dr. David begründete Gesetzentwurf widerspricht den primitivsten Rechtsvorstellungen. ...

Hr. Dr. Niefer (N. S.): Besser als die Staatsgerichtshof ist der von uns beantragte Ausschuss. Der von Reichsminister Dr. David begründete Gesetzentwurf widerspricht den primitivsten Rechtsvorstellungen. ...

Hr. Dr. Niefer (N. S.): Besser als die Staatsgerichtshof ist der von uns beantragte Ausschuss. Der von Reichsminister Dr. David begründete Gesetzentwurf widerspricht den primitivsten Rechtsvorstellungen. ...

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst 8 Seiten.

der Bericht durch mich dem Feinde bekannt geworden sei. Wenn ich solches Material zur Hand habe, dann habe ich die Pflicht, mit aller Entschiedenheit dafür einzutreten, daß die richtigen Folgerungen daraus gezogen werden. Der Abg. Nieber sagte, ich mußte wissen, daß in der deutschen Antwort vom 24. keine Erklärung über Belgien enthalten war. Dieses Unwohlsein ist mir aber nicht bekannt geworden. Michaelis hatte erklärt, Eraberger sollte nichts erfahren. (Zwischenruf des Abg. Traub.) Eraberger fort: Sie passen wieder nicht auf! (Gelächter.) Nieber fort: Meine Abreise nach München erfolgte erst nach dieser Debatte im Finanzausschuß. (Zwischenruf des Abg. Traub.) Nieber: Bei Ihnen, Herr Traub, ist Kopien und Maß verloren!

(Präsident Hebrénach: Ich bitte doch, nicht auf jeden Zwischenruf zu antworten!) Min. Eraberger: Ich bitte um Entschuldigung; aber bei solcher Schwere der Angelegenheiten muß man doch etwas sagen. Präsident Hebrénach: Von dieser Schwere der Angelegenheiten sind Sie in der nächsten Vertretung auch nicht. Minister Eraberger fort: Meine Rede im Finanzausschuß war auf der Grundlage aufgebaut, daß eine reifliche Aussprache über Belgien mit den Alliierten erfolgen würde. An der Unterhaltung zwischen mir und einem Vertreter der Obersten Verwaltungsinstanz nach einem Ausweg im Gebiete Belgiens und Brabant. Auch die Friedensresolution des Reichstags ist ja nicht aufzugeben, daß kein Grenzgebiet verliert werden dürfte. Herr Nieber bekämpft den Staatsgerichtshof, hat aber die Vorlage selbst gar nicht genau durchgesehen. Er meint, der parlamentarische Ausschuss werde Major und Minor in einer Person sein. Der Ausschuss soll aber kein richterliches Urteil abgeben, sondern nur staatsrechtliche Funktionen ausüben. Es wird also kein Parteigerichtshof geschaffen. Der Jurist ist immer noch objektiv, der sich an die Tatsachen hält. Die Regierung gibt ja alles Material dem Ausschuss. (Zuruf rechts: Das hängt von der Bearbeitung ab.) Ich verbitte mir das. Wenn Sie glauben, daß die Regierung Material unterdrückt, so müssen Sie das beweisen. Der Staatsgerichtshof wird kein Mitglied der damaligen Regierung bilden, auch wenn es zum Zentrum, der Deutschen Volkspartei oder zu den Sozialdemokraten gehört. Die Regierung hat immer mit aller Entschiedenheit behauptet und ich behaupte es auch als eine wesentliche Säule, daß Deutschland der alleinige Urheber des Weltkriegs ist. Wir haben feiner neutralen oder internationalen Gerichtshof von Beruf. Wir müßten den Weg des nationalen Gerichtshofes gehen. Aber auch er wird dem deutschen Volke nach außen ein gutes und nützlich Instrument werden. Er wird dazu beitragen, die Achtung vor dem deutschen Namen im Ausland wiederherzustellen, nachdem die Wahrheit objektiv festgestellt sein wird. Die Befürchtung, die Veröffentlichung würde uns im Ausland schaden, ist gegenstandslos. Auch hätte niemand von der Regierung die Absicht, Schriftstücke zu veröffentlichen, bis der erwartete Frieden geschlossen war. Alle haben geschwiegen und dem Vaterlande das Opfer gebracht. Sie hätten weiter geschwiegen und nur einen Teil des Materials veröffentlicht, das weißt aber dem Staatsgerichtshof vorbehalten. Was hat diese wohlwollende Pläne der Regierung durchkreuzt und ihr eine andere Haltung aufgezwungen? Die absolut unbegründeten Angriffe, die von den rechtsstehenden Parteien und von den Mitgliedern der früheren Regierung erhoben worden sind. Das ist offenkundige Bekleidungsmaßnahme wie sie von jeder dort beliebt war. (Große Unruhe rechts.) Wenn Sie den Kampf so weiter führen, so könnte die Regierung gezwungen werden, weiteres zu tun. Dann tragen Sie die Verantwortung dafür. (Große Unruhe und Lachen rechts.) Wir haben den Kampf nicht aufgenommen, sondern er wurde uns aufgezwungen. Wenn Sie ihn aber haben wollen, so werden Sie ihn, und zwar mit aller Mühseligkeit, haben.

Abg. Wasmuth (D.M.): Wendet sich gegen den Obersten Gerichtshof und gegen den Staatsgerichtshof, weil er uns in der Schuldfrage der Welt gegenüber in eine falsche Lage bringe. Der beantragte Staatsgerichtshof sei ganz ungeeignet. Wir lehnen ihn ab. (Beifall rechts.)

Damit schließt die Besprechung nach persönlichen Bemerkungen.

In der Debatte sind außer Anträgen über die Veröffentlichungen im engeren und weiteren Umfange auch Anträge, der Regierung das Ministerium und andererseits ein Antrag der Reichstagsfraktionen, ihr das Vertrauen des Hauses auszusprechen, eingegangen. Zu dem Ministerialantrag der Deutsch-Nationalen beantragten diese namentliche Abstimmung.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. Kaufmann (Dem.): Meine Freunde würden für den Ministerialantrag stimmen, halten es aber für nötig, zu betonen, daß sie sich bei dem Vertrauensantrag der Stimmen enthalten werden, da sie ihre Meinung nicht zum Ausdruck bringen konnten.

Der Antrag, das Gesetz über den Staatsgerichtshof dem Reichstag zur Genehmigung zu überweisen, wird angenommen mit dem Antrag Dr. Geisler einen feierlichen Parlament angliedernden, aus namhaften Juristen und publizistisch bekannten Juristen zusammengesetzten Ausschuss einzusetzen.

Theater und Musik.

Revolutionär oder Dramatiker. Im Hinblick auf die Benützung Ernst Tollers in München veröffentlicht der Tag eine ansehnliche und höchst anregende Betrachtung, die vielleicht auch beherzigenswert ist. Sie lautet: Bei dem jüngsten Prozeß gegen den Münchner Kommunisten Ernst Toller wurde diesem Revolutionär von zwei namhaften Theaterkritikern ein überaus günstiges Zeugnis für seine dramatische Begabung ausgestellt. Angenommen wurde das Stück trotzdem nicht, offenbar, weil für die Annahme einer Dichtung andere Momente maßgebend sind als die bloße Begabung, nämlich als da sind Beziehungen zu einer Schauspielerei, für die das Stück eine besonders intentionale Rolle aufweist. Verbindungen zwischen dem Theaterverlag und der hochwohlwollenden Direktion, die nicht immer auf einer rein idealen Grundlage beruhen, und was der Dinge mehr sind. Jetzt ist das Stück des Herrn Toller von der neuesten Berliner Kunstbühne, der Tribüne, zur Aufführung angenommen worden, nachdem offenbar ein lebhafter Konkurrenzkampf anderer Bühnenleiter vorangegangen war.

Der Weg ist gebahnt, aber um zu diesem Ziel zu gelangen, mußte der Verfasser erst eine Revolution anstellen, die viele Menschenleben und außerordentliche Werte vernichtet hat. Wir hätten das traurige Revolutionskapitel des Münchener Rüstjahres vielleicht gar nicht erlebt, wenn Toller früher bei den Bühnenleitern Gehör und Gnade gefunden hätte! Nicht nur die Bühnen haben für sich, sondern auch in weit höherem Maße die Theaterstücke. Auch der eine reiche dramaturgische Erfahrung hatte, hat einmal einem jungen Dichter gesagt, zur Bekämpfung eines Theaterstückes geborene Talente, um aber keine Aufführung durchzuführen, müsse man ein „halber Gott“ sein. Und damals war der Dramatiker noch ein Mensch, auf den man hörte, während er heute an der deutschen Bühne in seiner völligen Bedeutungslosigkeit eine ziemlich lächerliche und in der theatralischen Dichtung bereits glücklos lach-

Kunst und Wissenschaft.

Berliner Kunstausstellung 1919.

In den hohen Glasflüssen am Lehrter Bahnhof wurde am 24. Juli die „Große Berliner Kunstausstellung“ eröffnet. Der umfangreiche Eisen-Glassaal war seit 1917 als Munitionsfabrik in Benutzung genommen und wird jetzt noch unter der Leitung von Professor Westphal wieder renoviert. So nimmt es nicht wunder, daß der äußere Rahmen der Ausstellung einen noch unferiigen Eindruck macht, der durch die Betrachtung des Inhalts leider nicht geboten wird. Die neue Regierung hat die bisherige Verwaltung der Ausstellung an dieser Stelle, die höchste Körperschaft der Akademie der Künste, fast gänzlich beseitigt. Die „Novembergruppe“ nahm Sätze zur Verfügung gestellt. Was man in diesen Sälen sieht, ist wenig erfreulich.

Besonders die Ausstellung der „Freien“ und der „Novembergruppe“ huldigen der Moderne und der Hypermoderne in einer Form, die von ihren Gläubigen nicht mit heller Begeisterung, von ihren ge-

Nachmittagsitzung.

Am 5/4 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Präsident Hebrénach teilt mit, daß ein Antrag Agnes und Genossen (U.S.) eingegangen sei, daß seit sechs Tagen im Hungerstreik befindlichen politischen Gefangenen aus der Haft zu entlassen.

Das Haus stimmt auf Veranlassung des Präsidenten der sofortigen Verlesung zu. Abg. Braß begründet den Antrag. Reichsminister Roske: Ich habe angeordnet, daß eine Nachprüfung aller Fälle von Schubhaft stattfindet. Ich hoffe, daß diese Nachprüfung zu dem Ergebnis führen wird, daß in möglichst großem Umfange Entlassungen stattfinden können. In dem Augenblick, in dem wir die Garantie haben, daß im Industriegebiet davon Abstand genommen wird, weiter in verbrecherischer Weise die Volkswirtschaft lahmzulegen, werden wir in der Lage sein, von jeder Kampfhandlung Abstand zu nehmen.

Abg. Braß (U.S.): Die vom Reichsminister angeordneten Nachprüfungen dauern jetzt schon Wochen und Monate. Reichsminister Roske: Die sich jetzt zu ergeben, haben keine Spur von Erregung an den Tag gelegt, als ihre Freunde mit Sonderanträgen und Petitionen gegen die Verhaftung losgingen und als ihre Anhänger am vergangenen Montag im Berliner Krankenhaus das elektrische Licht abschnitten. (Große Unruhe. Zurufe: „Gemeinheit!“)

Darauf wird der Antrag Agnes gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien abgelehnt. Es folgt die dritte Lesung des Verfassungsentwurfes.

Reichskommissar Dr. Preuß: Gerade weil ich noch niemals Sozialdemokrat gewesen bin und es auch vermutlich in meinen alten Tagen nicht mehr werde, halte ich es für richtig, anzuerkennen, mit welchem Maße der Selbstbeherrschung die Sozialdemokratie die Grundlagen der Demokratie nicht nur anerkennt, sondern auch zu Ehren gebracht und sich damit ein Verdienst in Deutschland erworben hat. Das soll ihr in der Zukunft und auch in der Gegenwart nicht vergehen werden. Diejenigen, die der politischen und sozialen Entwicklung nicht folgen können, bleiben sich nur selbst treu, wenn sie unter den jetzigen Verhältnissen das Verfassungsentwurf herablassen. Die demokratische Republik ist die Sache der großen Volksmehrheit, die zwischen rechts und der äußersten Linken steht. Und gerade in dieser breiten Schicht ist schon überall das volle Vertrauen für die Bedeutung des Wertes vorhanden.

Die Enthüllungen.

Eine Erklärung Tacelli. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 29. Juli. (Wolff.) Von dem apostolischen Nuntius Tacelli wird folgende Erklärung abgegeben: In den Erklärungen des ehemaligen Reichsministers Michaelis in der „Täglichen Rundschau“ steht man, daß schon beim Empfang des Schreibens des Nuntius sich herausgestellt habe, daß Eraberger vor dem Brief wußte, daß der Nuntius nur erklären, daß Eraberger vor ihm über den Inhalt des Briefes keineswegs unterrichtet war.

Die Darstellung Ribots.

Verailles, 29. Juli. (Wolff.) Ribot erklärte einem Vertreter des „Lemps“, daß er gewisse Korrekturen machen müsse hinsichtlich der rächtigen Wiederbelebende der Marcel Guin gegenüber abzusprechen und im „Echo de Paris“ veröffentlichten Erklärung über die Enthüllungen des Reichsministers Eraberger. Ribot ermächtigt den „Lemps“-Mitarbeiter zu erklären: Es ist richtig, daß die französische und englische Regierung sich dahin einig haben, auf die bühnliche Note nicht zu antworten, bevor Deutschland habe wissen lassen, welche Enthüllungen und Garantien es zu bewilligen bereit wäre. Der englische Gesandte beim Deutschen Stuhl wurde ersucht, die Gelegenheit zu erweisen, um Kardinal Gasparri auszusprechen, daß seine ernüchterten Schritte unternommen werden, solange die Mittelmächte nicht ihre Absichten, insbesondere was Belgien anbetreffend, zu erkennen geben hätten. Als die französische Regierung die dem englischen Gesandten erteilten Anweisungen erhielt, drückte sie den Wunsch aus, daß dieser Diplomat ebenfalls beauftragt werde, Frankreich durch eine Verbalnote in die Antwort der archaischen Regierung einzuführen. Der englische Gesandte hat den Auftrag übernommen, Kardinal Gasparri in vertraulicher Unterredung, die nur als eine rein offizielle Angelegenheit werden kann, eine Note zu hinterlassen. Kardinal Gasparri fühlte sich berechtigt, dem Nuntius in München die Depesche zu übermitteln, die soeben veröffentlicht wurde. Nach den von der französischen Regierung der englischen Regierung ausgedrückten Absichten konnte es gefährlich sein, uns in eine etwas verwickelte Diskussion einzulassen. Deshalb hat die englische Regierung ihrem Gesandten beim Deutschen Stuhl entsprechende Anweisungen. Darauf allein ist die Anwesenheit zurückzuführen. Was man besonders hervorheben muß, ist, daß Deutschland, vom

Die englische Kredit für Zahlungsschwäche.

London, 29. Juli. (Reuter.) Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die Regierung Maßnahmen getroffen habe, um die Kreditlinien für französische Kredite in europäischen Ländern zu erweitern, die im Augenblick ihre Einfuhr nicht mit Ausfuhr bezahlen könnten, erklärte Geddes, die Regierung wolle ein Büro errichten, das in geeigneten Fällen Kredite erneuern soll.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 28. Juli. (Reuter.) Unterhaus. Bonar Law erklärte, daß die Bergarbeiter von Yorkshire die Arbeit bisher noch nicht wieder aufgenommen haben und daß die Beamten in wenigen Tagen verkaufen werden, wenn nichts dagegen unternommen werden würde. Alle Bergarbeiter in Derbyshire, Lancashire, Cheshire und Nottingham haben die Arbeit wieder aufgenommen. In einigen Schächten in Nottingham wird noch getriebe. Die Löhne auf den anderen Kohlenfeldern ist normal mit geringen Ausnahmen in Staffordshire.

Das getriebene Deutsch-Ostereich.

St. Germain, 29. Juli. Nach einer Corr.-Büro-Meldung richtete Staatskanzler Renner an den Präsidenten Seis ein Schreiben, in dem er u. a. ausführt: Eine Menace von Vor- und Rückschritten ist gegen uns im Ausland verbreitet. Man kennt nicht die staatsrechtlichen Verhältnisse, unter denen wir zu leben gezwungen waren, und kennt nicht den Grund der Einkunftslosigkeit des Volkes auf die Geschichte des Reiches. Wohl dümmert einander Wäffern schon die Annona, das was fürchterliches Unrecht geschieht, aber vielfach sind diese Wäffler durch Verträge gebunden, die sie selbst im Drama der kriegerischen Ereignisse abgeschlossen haben und die sie jetzt schwer widerrufen können. Man muß sich jetzt mit dem Gedanken vertraut machen, daß dieser Friedensvertrag kein Anrühren des Rechts, sondern eine Schöpfung des Geistes sein wird, der bekanntlich immer mehr Unrecht schafft, als er tilgt. Deshalb allein wird unter Volk noch nicht verapfeifeln, solange es die Verurteilung auf eine höhere Antenne offen steht. Diese höhere Antenne kann

Die Ausführung des Friedensvertrages.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Der Oberste Rat beschloß die Ernennung einer Kommission zur Überwachung und Ausführung des Friedensvertrages nach dessen Inkrafttreten. Die Kommissionsmitglieder sind noch nicht bestimmt.

Sanktions Nachfolger in Versailles.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Mr. Wolf, der an Stelle von Lansing an die Spitze der amerikanischen Delegation bei der Friedenskonferenz angetreten ist, ist heute vormittag in Paris einetroffen. Die Überfahrt erfolgte an Bord des „Nubetator“.

Dampferlinie Hamburg-Nordamerika.

Amsterdam, 29. Juli. (Wolff.) Die Reuwerd Dampferlinie hat eine reelle maritime Dampferverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zwischen den Häfen eingerichtet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Fracht, Abfahrt und so weiter zu beantworten.

Teuerungswall in Paris.

Verailles, 28. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag demolierte das Publikum auf dem Montmartre ein altes Kolonialwarengeschäft wegen zu teuren Preisen. Die Polizei mußte einschreiten und schließlich das Geschäft schließen.

Bolschewistische englische Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 29. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus der Reuters in Russland, daß die Reuters von der Front von Archangelsk unter britischen Truppen auftrat, die dem Bolschewismus angetrieben waren, während in Omsk die vorher antibolschewistischen russischen Truppen, die an der Seite der Alliierten standen, sich gegen ihre Anführer erhoben. Es scheint, daß ungefähr 2000 Mann vom Bolschewismus angetrieben wurden. Sie haben die Löhne mit Maschinenwaffen beschossen. Vier britische und drei russische Offiziere sind den Reuters am Ower gefallen.

Die Ausführung des Friedensvertrages.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Der Oberste Rat beschloß die Ernennung einer Kommission zur Überwachung und Ausführung des Friedensvertrages nach dessen Inkrafttreten. Die Kommissionsmitglieder sind noch nicht bestimmt.

Sanktions Nachfolger in Versailles.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Mr. Wolf, der an Stelle von Lansing an die Spitze der amerikanischen Delegation bei der Friedenskonferenz angetreten ist, ist heute vormittag in Paris einetroffen. Die Überfahrt erfolgte an Bord des „Nubetator“.

Dampferlinie Hamburg-Nordamerika.

Amsterdam, 29. Juli. (Wolff.) Die Reuwerd Dampferlinie hat eine reelle maritime Dampferverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zwischen den Häfen eingerichtet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Fracht, Abfahrt und so weiter zu beantworten.

Teuerungswall in Paris.

Verailles, 28. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag demolierte das Publikum auf dem Montmartre ein altes Kolonialwarengeschäft wegen zu teuren Preisen. Die Polizei mußte einschreiten und schließlich das Geschäft schließen.

Bolschewistische englische Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 29. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus der Reuters in Russland, daß die Reuters von der Front von Archangelsk unter britischen Truppen auftrat, die dem Bolschewismus angetrieben waren, während in Omsk die vorher antibolschewistischen russischen Truppen, die an der Seite der Alliierten standen, sich gegen ihre Anführer erhoben. Es scheint, daß ungefähr 2000 Mann vom Bolschewismus angetrieben wurden. Sie haben die Löhne mit Maschinenwaffen beschossen. Vier britische und drei russische Offiziere sind den Reuters am Ower gefallen.

Englische Kredite für Zahlungsschwäche.

London, 29. Juli. (Reuter.) Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die Regierung Maßnahmen getroffen habe, um die Kreditlinien für französische Kredite in europäischen Ländern zu erweitern, die im Augenblick ihre Einfuhr nicht mit Ausfuhr bezahlen könnten, erklärte Geddes, die Regierung wolle ein Büro errichten, das in geeigneten Fällen Kredite erneuern soll.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 28. Juli. (Reuter.) Unterhaus. Bonar Law erklärte, daß die Bergarbeiter von Yorkshire die Arbeit bisher noch nicht wieder aufgenommen haben und daß die Beamten in wenigen Tagen verkaufen werden, wenn nichts dagegen unternommen werden würde. Alle Bergarbeiter in Derbyshire, Lancashire, Cheshire und Nottingham haben die Arbeit wieder aufgenommen. In einigen Schächten in Nottingham wird noch getriebe. Die Löhne auf den anderen Kohlenfeldern ist normal mit geringen Ausnahmen in Staffordshire.

Das getriebene Deutsch-Ostereich.

St. Germain, 29. Juli. Nach einer Corr.-Büro-Meldung richtete Staatskanzler Renner an den Präsidenten Seis ein Schreiben, in dem er u. a. ausführt: Eine Menace von Vor- und Rückschritten ist gegen uns im Ausland verbreitet. Man kennt nicht die staatsrechtlichen Verhältnisse, unter denen wir zu leben gezwungen waren, und kennt nicht den Grund der Einkunftslosigkeit des Volkes auf die Geschichte des Reiches. Wohl dümmert einander Wäffern schon die Annona, das was fürchterliches Unrecht geschieht, aber vielfach sind diese Wäffler durch Verträge gebunden, die sie selbst im Drama der kriegerischen Ereignisse abgeschlossen haben und die sie jetzt schwer widerrufen können. Man muß sich jetzt mit dem Gedanken vertraut machen, daß dieser Friedensvertrag kein Anrühren des Rechts, sondern eine Schöpfung des Geistes sein wird, der bekanntlich immer mehr Unrecht schafft, als er tilgt. Deshalb allein wird unter Volk noch nicht verapfeifeln, solange es die Verurteilung auf eine höhere Antenne offen steht. Diese höhere Antenne kann

Die Ausführung des Friedensvertrages.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Der Oberste Rat beschloß die Ernennung einer Kommission zur Überwachung und Ausführung des Friedensvertrages nach dessen Inkrafttreten. Die Kommissionsmitglieder sind noch nicht bestimmt.

Sanktions Nachfolger in Versailles.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Mr. Wolf, der an Stelle von Lansing an die Spitze der amerikanischen Delegation bei der Friedenskonferenz angetreten ist, ist heute vormittag in Paris einetroffen. Die Überfahrt erfolgte an Bord des „Nubetator“.

Dampferlinie Hamburg-Nordamerika.

Amsterdam, 29. Juli. (Wolff.) Die Reuwerd Dampferlinie hat eine reelle maritime Dampferverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zwischen den Häfen eingerichtet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Fracht, Abfahrt und so weiter zu beantworten.

Teuerungswall in Paris.

Verailles, 28. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag demolierte das Publikum auf dem Montmartre ein altes Kolonialwarengeschäft wegen zu teuren Preisen. Die Polizei mußte einschreiten und schließlich das Geschäft schließen.

Bolschewistische englische Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Die Ausführung des Friedensvertrages.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Der Oberste Rat beschloß die Ernennung einer Kommission zur Überwachung und Ausführung des Friedensvertrages nach dessen Inkrafttreten. Die Kommissionsmitglieder sind noch nicht bestimmt.

Sanktions Nachfolger in Versailles.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Mr. Wolf, der an Stelle von Lansing an die Spitze der amerikanischen Delegation bei der Friedenskonferenz angetreten ist, ist heute vormittag in Paris einetroffen. Die Überfahrt erfolgte an Bord des „Nubetator“.

Dampferlinie Hamburg-Nordamerika.

Amsterdam, 29. Juli. (Wolff.) Die Reuwerd Dampferlinie hat eine reelle maritime Dampferverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zwischen den Häfen eingerichtet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Fracht, Abfahrt und so weiter zu beantworten.

Teuerungswall in Paris.

Verailles, 28. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag demolierte das Publikum auf dem Montmartre ein altes Kolonialwarengeschäft wegen zu teuren Preisen. Die Polizei mußte einschreiten und schließlich das Geschäft schließen.

Bolschewistische englische Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 29. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus der Reuters in Russland, daß die Reuters von der Front von Archangelsk unter britischen Truppen auftrat, die dem Bolschewismus angetrieben waren, während in Omsk die vorher antibolschewistischen russischen Truppen, die an der Seite der Alliierten standen, sich gegen ihre Anführer erhoben. Es scheint, daß ungefähr 2000 Mann vom Bolschewismus angetrieben wurden. Sie haben die Löhne mit Maschinenwaffen beschossen. Vier britische und drei russische Offiziere sind den Reuters am Ower gefallen.

Englische Kredite für Zahlungsschwäche.

London, 29. Juli. (Reuter.) Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die Regierung Maßnahmen getroffen habe, um die Kreditlinien für französische Kredite in europäischen Ländern zu erweitern, die im Augenblick ihre Einfuhr nicht mit Ausfuhr bezahlen könnten, erklärte Geddes, die Regierung wolle ein Büro errichten, das in geeigneten Fällen Kredite erneuern soll.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 28. Juli. (Reuter.) Unterhaus. Bonar Law erklärte, daß die Bergarbeiter von Yorkshire die Arbeit bisher noch nicht wieder aufgenommen haben und daß die Beamten in wenigen Tagen verkaufen werden, wenn nichts dagegen unternommen werden würde. Alle Bergarbeiter in Derbyshire, Lancashire, Cheshire und Nottingham haben die Arbeit wieder aufgenommen. In einigen Schächten in Nottingham wird noch getriebe. Die Löhne auf den anderen Kohlenfeldern ist normal mit geringen Ausnahmen in Staffordshire.

Das getriebene Deutsch-Ostereich.

St. Germain, 29. Juli. Nach einer Corr.-Büro-Meldung richtete Staatskanzler Renner an den Präsidenten Seis ein Schreiben, in dem er u. a. ausführt: Eine Menace von Vor- und Rückschritten ist gegen uns im Ausland verbreitet. Man kennt nicht die staatsrechtlichen Verhältnisse, unter denen wir zu leben gezwungen waren, und kennt nicht den Grund der Einkunftslosigkeit des Volkes auf die Geschichte des Reiches. Wohl dümmert einander Wäffern schon die Annona, das was fürchterliches Unrecht geschieht, aber vielfach sind diese Wäffler durch Verträge gebunden, die sie selbst im Drama der kriegerischen Ereignisse abgeschlossen haben und die sie jetzt schwer widerrufen können. Man muß sich jetzt mit dem Gedanken vertraut machen, daß dieser Friedensvertrag kein Anrühren des Rechts, sondern eine Schöpfung des Geistes sein wird, der bekanntlich immer mehr Unrecht schafft, als er tilgt. Deshalb allein wird unter Volk noch nicht verapfeifeln, solange es die Verurteilung auf eine höhere Antenne offen steht. Diese höhere Antenne kann

Die Ausführung des Friedensvertrages.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Der Oberste Rat beschloß die Ernennung einer Kommission zur Überwachung und Ausführung des Friedensvertrages nach dessen Inkrafttreten. Die Kommissionsmitglieder sind noch nicht bestimmt.

Sanktions Nachfolger in Versailles.

(Durch Funkpruch.)

a. Versailles, 29. Juli. Mr. Wolf, der an Stelle von Lansing an die Spitze der amerikanischen Delegation bei der Friedenskonferenz angetreten ist, ist heute vormittag in Paris einetroffen. Die Überfahrt erfolgte an Bord des „Nubetator“.

Dampferlinie Hamburg-Nordamerika.

Amsterdam, 29. Juli. (Wolff.) Die Reuwerd Dampferlinie hat eine reelle maritime Dampferverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zwischen den Häfen eingerichtet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Fracht, Abfahrt und so weiter zu beantworten.

Teuerungswall in Paris.

Verailles, 28. Juli. (Wolff.) Gestern vormittag demolierte das Publikum auf dem Montmartre ein altes Kolonialwarengeschäft wegen zu teuren Preisen. Die Polizei mußte einschreiten und schließlich das Geschäft schließen.

Bolschewistische englische Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berolina

Fußb.-Abt. d. Berl. Turnersch.
Berlins spielstärkste
Ligamansschaft

Die glückliche Geburt einer kleinen
Irmgard
teilen hocherfreut mit
Gerichtsassessor **Dr. Alfred Weis**
und Frau **Gertrud**, geb. Molitor.
Freiburg, den 27. Juli 1919.
Erwinstr. 46.

Adolf Schmid
Otilie Schmid
geb. Kopf
Vermählte
Karlsruhe, 29. Juli 1919.
Waldhornstraße 52.

Weißwein
per Liter Mk. 9.20
(mit Steuer)
Rotwein
per Liter Mk. 10.—
(mit Steuer).
Zu haben bei
Alex Sperling, Weinhandlung
Goethestraße 28.

Bilanz-Auffstellung
Vermögens-Auffstellungen
Steuer-Erklärungen
übernimmt **H. M. Bömer**, beeidigt. Kaufm. Sach-
verständiger. — Telefon 3024.
Karlsruhe — 13 Mademiststraße 13.

Georg Hanstein & Cie.
Elektrotechnisches Installationsbüro
Augartenstraße 6 Fernsprecher 356
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Motoren, Glühlampen, Beleuchtungs-
körper, Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133
Mittwoch, d. 30. Juli bis Freitag, d. 1. Aug. 1919.
Mogens Enger
in
Das Goldtal
Neuestes Abenteuer des Marineleutnant von Brinken in
4 Akte. **Wildwest.** 4 Akte.

Traumgift

Die Geschichte eines Abenteurers in 3 Akten mit
Ingeborg Spangsfeld in der Hauptrolle.

Voranzeige Ab Samstag
Der Hund von Baskerville
IV. TEIL
Spannender Detektivschlager in 4 Akten.
Jeder Teil umfaßt 4 Akte und ist eine für sich selbst
abgeschlossene Handlung.

Trinken müssen Sie immer
Einen billigen, aber doch vorzüglichen und
wohlbekömmlichen **Saustraut** — 1 Liter
kostet nur 14—16 Pfg. — gibt
Steigerwald's Kunstmoß-Ansatz
„Im Konservenglas“.
Waschen Sie einen Versuch damit und Sie
werden keinen anderen mehr kaufen. In
Packungen für 50, 100 und 150 Liter Getraut
mit oder ohne Sektstoff ist er überall erhältlich.
Auf Wunsch weissen Besuchsamen nach:
J. Steigerwald & Comp., Heilbronn a. N.

Himbeersaft mit Zucker
Gewürze: Zimmel, Pfeffer, Anis,
Mustabläute, Nelken, Senfkörner, Kümmel

Weineffig
Weinsteinsäure, Zitronensäure, Salziß-
säure, Einmachtabletten, Einmachhälfe,
Pergamentpapier.

Tafelreis.
Drogerie Th. Walz, Karlsruferstr. 17. Tel. 189
Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245. Tel. 573

Motoren-Fabrik
OBERURSEL
A.G.
Oberurseler selbstfahrende
**Holz-Säge- u. Spalt-
Lokomobile**
auch zum Dreschen und Schroten verwendbar.
Kurze Lieferfrist.

M. Günst, Blecherei u. Installation
Telephon 2251, Heilbrunnstraße 7, Telephon 2251.
Übernahme sämtlicher
Blech- u. Installationsarbeiten,
sowie alle vorkommenden Reparaturen
unter billiger Berechnung.

Junger Mann 27 J.,
eigene, höhere Stellung,
wünscht sich mit Bräut-
oder Brautjungfer bald-
möglichst
zu verheiraten.
Nur ernstgemeinte An-
gebote mit Bild unter
Nr. 3039 ins Lieblich-
büro erb. (Ehrenfidei.)

Der beste und gesun-
deste Sport für Jung
u. Alt ist u. bleibt das
Schwimmen, wo-
von man sich täglich
im **Friedrichsbad**
überzeugen kann.
1 Karte 10 Karten
Mk. 1.— Mk. 8.—
ohne Kabinett
Mk. —.45
Im Lebensbedürfnis-
verein einzeln zu 80 Pf.

Karls. Fußballverein e. V.
Geschäftszirkel 29. Tel. 1193.
Donnerstag, 31. Juli
abends 8 1/2 im „Prinz Karl“
Spieler-Versammlung.
Es ist Pflicht jedes Spie-
lers zu erscheinen, da ins-
besondere die Wahl der Spielführer und die Auf-
stellung für die kommende
Spielzeit getroffen wird.
Samstag, 2. Aug., 5 1/2 Uhr
auf unserem Platz
Berolina
gegen
K. F. V.
Sonntag, 3. Aug., 3 Uhr
auf unserem Platz
V. f. R. Mannheim
gegen
Union Stuttgart.
Zu diesem Spiel ist der
freie Eintritt der Mitglieder
aufgehoben.
12⁰⁰ U. Abfahrt der A.H.-
Mannschaft nach Offenburg.

Spezialgeschäft
sämtlicher Artikel der
Herren- u. Damenschneiderei
Große Auswahl in den neuesten Knöpfen, Spangen, Näh- und
Knopflochseiden, Kleiderbügel für Damen- u. Herrengarderobe.
CARL PHILIPPSON Nachf. Inh.: Max Quicker
Kaiser-Wilhelm-Halle 33/35, Ecke Akademiestraße. Telephone 2164.

RESIDENZ-Lichtspiele

Mittwoch, 30. Juli bis einschl. Freitag, 1. August

Waldstraße 30	Schillerstraße 22	Durlach Grüner Hof
Eine Nacht im Fremdenzimmer Spannender Detektivfilm mit Hans Nierendorff in der Hauptrolle.	Frauen die der Abgrund verschlingt. Die Tragödie einer Unwissenden in 5 Akten.	Der gelbe Schein mit Pola Negri Schauspiel in 4 Akten.
Der Weiberfeind Lustspiel in 3 Akten in der Hauptrolle Paul Heidemann.	Fürst Seppl Eine drollige Hofgeschichte in 3 Akten mit Erich Kaiser-Titz	Ich versichere Sie Burleske in 2 Akten.
Endlich bin ich sie los Lustspiel in 2 Akten von William Karfiol.	Erich Kaiser-Titz Resel Orla.	

Palast-Lichtspiele

Nur 3 Tage!
Die Welt, die große Kupplerin.
Erfolgreiches Filmschauspiel nach spanischen
Motiven in einem Vorspiel und 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Hedda Vernon, Ernst Hofmann
Ludwig Hartau.

Moritzplatz 5, eine Treppe
Lustspiel in 3 Akten von Georg Kaiser.
In der Hauptrolle:
Ilse Bois.
Großer Heiterkeitserfolg!
Künstler-Kapelle

Städtisches Konzerthaus
Mittwoch, den 30. Juli 1919.
Die Faschingsfee.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Rudolf
Oesterreicher. Musik von Emmerich Kálmán.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/211 Uhr.

Vollschauspiel Ötigheim
bei Hailatt.
„Der Friede, Paradies
und Brudemord.“
Auführung:
Jeden Sonntag
auf rothartiger Naturbühne im Walde
Größter Zuschauerraum m. 4000 Plätzen
Spielbeginn 1/3 Uhr nachm. Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze: Stehplatz 1.— Mk.,
Stuhlsitz 1.50 bis 5.— Mk.
Sugerechnung für Sinfahrt ab Karlsruhe
10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ für Rückfahrt ab Ötigheim
abwärts 7⁰⁰ 8⁰⁰ 8⁰⁰.
Vorverkauf: Ötigheim, Theaterbüro,
Telephon 61. Hailatt: Karlsruhe, Zeitungs-
Kiosk b. Spielgermanio 2 el 2261; Herber lde
Verlagsbuchhandlung.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Großes Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Konzertmeisterin Toni Graner.
Programm.
1. Türkischer Marsch Beethoven.
2. Erinnerung, Walzer Joyce.
3. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ . . . Offenbach.
4. Réve angélique Rubinstein.
5. Fantasia aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
6. Träume Wagner.
Pause.
7. Musikalische Täuschung, Potpourri Schreiner.
8. Sphinx, Walzer Popy.
9. Lieber Himmelsvater sei nicht böse, Lied
a. d. Oppte. „Die Faschingsfee“ Kalman.
10. Bräutlein fein, Walzer a. d. gleichn. Fall.
11. Polka für a. d. Oppte. „Beccaccia“ Suppé.
12. Schlußmarsch.

Stadtgarten-Wirtschaft
Guten Mittagstisch v. 12—2 Uhr
(auch im Abonnement)
im neu erbauten Gartensaal.
Angenehmer Aufenthalt auch bei schlechter
Witterung.
Max Schmitges.

Geschäfts-Empfehlung.
Dem geehrten Publikum von Knielungen und Um-
gebung sowie der lieben, alten Kundschaft die er-
gebene Mitteilung, daß wir das
Gasthaus z. Hirschen
in Knielungen übernommen haben. Ich bitte um ge-
neigten Zuspruch, mit der Versicherung nur beste
Speisen und Getränke zu verabreichen.
Hochachtung
Oskar Hodapp u. Frau.
Eröffnung: Samstag, den 2. August 1919.

spielt
Samstag abend
gegen
K.F.V.